

Tagesparole: Tempo und Qualität

Weit und breit erstrecken sich die Felder der Traktoren- und Feldbaubrigade Nr. 2 des Sowchos „Woswyschenski“. Soweit das Auge reicht, sieht man Slagregate, Schlepper mit Sammaschinen, Bodenwalzen, Kultivatoren. Die Frühjahrsbestellung eilt im Stofftempo zum Finish.

„Das Herz im Leibe freut sich“ — konnte sich der Leiter des Komplexes, Theodor Bauer, des Ausbaus nicht erwehren. „Schaut nur hin, wie einträchtig und abgestimmt die Mechanisatoren arbeiten. Solch ein exakter Rhythmus konnte dank der Ipatow-Methode der Arbeitsorganisation erzielt werden. Alle Arbeitsgänge werden von den Arbeitsgruppen im Komplex ausgeführt. Nach der Saatbettbereitung wird sofort gesät, dann wird der Boden angegallt, um die Feuchtigkeit zu erhalten. In diesem Jahr dürfen wir zu beiden Seiten der Samen bedecken den feuchten Boden. Die darin akkumulierte Feuchtigkeit sichert den Pflanzen bis Mitte-Sommer überaus günstige Bedingungen.“

Das Arbeitstempo ist gut: An einem Tag werden 550—600 Hektar mit Weizen eingeesät. Theodor Bauer ist ein Ackermann mit solidem Dienstalter. Er kennt die Pflanzenproduktion von klein auf und hat sich daher dem Boden verschrieben. Überaus gilt dasselbe für die meisten Mitglieder des Kollektivs der Brigade Nr. 2. Da wäre z. B. Juri Michailow. Er ist noch keine 30 Jahre alt, doch an Erfahrungen im Getreidebau mangelt es ihm nicht. Zusammen mit ihm arbeiten Jakob Bub, Alexej Tschurkin, Alexander Basalaw, Alexian Hettig, Wolodimir Heinrich. Von den ersten Tagen der Frühjahrsbestellung an sät jeder von ihnen 55—60 Hektar Land ein, statt 38 bei laut Norm. Auch die Arbeitergruppe Nr. 2, der Alexander Bayer, versteht, erfüllt ständig ihr Soll. Deshalb nimmt es nicht wunder, daß die Brigade Wettbewerb der Ackerbauernkollektive im Rayon Woswyschenski den ersten Platz einnimmt. Und das wird bestimmt dazu beitragen, nicht weniger als 100 Pud Getreide pro Hektar zu ernten, wie es in den Verpflichtungen heißt.

Auf dem Feld trafen wir mit dem Sowchosredaktor B. Genzlin zusammen. Die Zielmarke der Ackerbauern unserer Wirtschaft ist, 16 Zentner Getreide von jedem Hektar des 18 700 ha großen Ackerbaus zu ernten, sagte Boris Gorlow. „Dazu haben wir eine gute Grundlage geschaffen. Wir sät hauptsächlich Samen erster Klasse. Zur Sicherung einer hochproduktiven und hochqualitativen Arbeit wurden im Sowchos Maßnahmen der materiellen und moralischen Aufmunterung ergriffen.“

Die Qualität der Aussaat ist das Hauptkriterium der Arbeit des Aussaatkomplexes. Auf vielen Abschnitten haben der Leiter des Komplexes Theodor Bauer und der Abteilungsleiter Wolodimir Wächter die Tiefe der Saatbettung geprüft: Überall ent-

spricht sie den Regeln der Agrotechnik — 6—8 Zentimeter tief, die Zahl der Körner je laufender Meter beträgt 90—100. Und das ist vorzüglich.

An diesem Tag hatte sich aber einiges ereignet: An einer Slagmaschine hatte der Stapparat ausgesetzt. Doch der Stillstand dauerte nicht lange. Kamm hatten die anderen Slagregate drei Runden gemacht, als sich ihnen auch das letzte Aggregat wieder anschloß.

Der Maschinenschaden wird durch die Arbeit im weit drei-mal schneller beseitigt. Dank der

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Sonnabend, 27. Mai 1978 • Nr. 106 (3 230) • Preis 2 Kopeken

Frühjahrsbestellung in der Abschlußetappe: Ruhm den Helden der Saatbettung!

neuen Arbeitsorganisation kann die Technik viel produktiver genutzt werden. Folglich wird auch Zeit eingespart. Gegenwärtig kommen 12 Aggregate, das sind zwei Arbeitsgruppen, mit der Saatbettbereitung zu Rande. Früher brauchte man dafür 14 bis 15 Maschinen. Dasselbe war bei der Aussaat. Gegenwärtig bestellt unsere Brigade täglich zweimal mehr Hektar mit Weizen als „normalmäßig“, sagt Theodor Bauer. „Das ermöglicht es uns, die Weizenaussaat in 100 Stunden durchzuführen.“

In der Brigade werden die Felder auch nachgedüngt. 2 000 Zentner Kunstdünger wurden dem Boden zugeführt. Insgesamt sollen auf 4 500 Hektaren zusammen mit dem Samen Dünger in den Boden gebettet werden. Vorher wurden 2 200 Hektar nachgedüngt, das heißt, die gesamten für Weizen und Silagekulturen bestimmten Flächen.

An den Wohnhöfen des Komplexes bläht die Luft die rote Fahne des Arbeitshymns. Am „Fahnenmast sind täglich neue Namen der Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu lesen. Und wer sich immer sein mag — Juri Michailow, Alexander Bayer, Wolodimir Gieß oder Alexander Hill — alle eilt das gleiche Bestreben: Die Aussaat termingerecht und in hoher Qualität abzuschließen, eine zuverlässige Grundlage für eine reiche Ernte im Stabjahresjahr zu schaffen.

Johann MOOR
Gebiet Nordkasachstan



Alltag des Planjahrhüfts

„Freundschaft“ und KasTAg Korrespondenten berichten

MANGYSCHLAK. Die Arbeiter der Gasgewinnungsverwaltung von Mangyschlak fördert allgültig etwa 330 000 Kubikmeter Gas überplanmäßig. Sie liefern 33 Millionen Kubikmeter blauen Brennstoff über das Viermonatsstadium hinaus. An der Spitze des Wettbewerbs der Gasgewinnungsoperatoren stehen der Verdiente Erdarbeiter der Kasachischen SSR A. Amanulijew, die Träger des Ordens des Roten Arbeiters B. Bahrudinow und S. Ossin und Träger des Ordens „Arbeitsruh“ der III. Klasse Sh. Jeschmow.

UST-KAMENOGORSK. 38 Wertfällige des Zementwerks rapportieren über die Erfüllung der persönlichen Pläne für drei Jahre des Planjahrhüfts. Der Fahrer des Großraumkippers BelAS 540 A. Bolajew, erzielte den größten Erfolg: er arbeitete bereits für März 1979. Der gut organisierte Wettbewerb um ein würdiges Begehen des ersten Jahresjahres der neuen Verfassung der UdSSR bietet dem Kollektiv die Möglichkeit, rhythmisch und mit großer Effektivität zu arbeiten. Die Sieger im sozialistischen Wettbewerb realisierten seit Jahresbeginn für 8 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse, liefern etwa 60 Prozent des gesamten Zements mit dem staatlichen Gütezeichen.

Vor dem Start

Die Zeit des Anlaufs des Nowodshambul Phosphorwerkes, eines Giganten der Chemieindustrie, rückt immer näher. Hohe Arbeitseln spürt man an allen Abschnitten des Großbauvorhabens. Im Blickpunkt der Bauarbeiten befindet sich die Ofenabteilung. Zwei Ofen sollen bereits Ende Juni den ersten Phosphor liefern. Diese Aufgabe ist kompliziert, jedoch erfüllbar, dank dem schöpferischen Herangehen der Bauarbeiter an ihr Werk, dank der Mobilmachung der Ressourcen.

Für die Errichtung des Reservelager des ersten Elektroflusses nach der gewöhnlichen Technologie sind acht Tage nötig. Die persönlichen Pläne für drei Jahre des Planjahrhüfts. Der Fahrer des Großraumkippers BelAS 540 A. Bolajew, erzielte den größten Erfolg: er arbeitete bereits für März 1979.

Der gut organisierte Wettbewerb um ein würdiges Begehen des ersten Jahresjahres der neuen Verfassung der UdSSR bietet dem Kollektiv die Möglichkeit, rhythmisch und mit großer Effektivität zu arbeiten. Die Sieger im sozialistischen Wettbewerb realisierten seit Jahresbeginn für 8 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse, liefern etwa 60 Prozent des gesamten Zements mit dem staatlichen Gütezeichen.

Die Brigaden von I. Tschakalidi, A. Nesterschkuk, I. Iwanow aus der Verwaltung „Dshambulchimmontash“ statuten den Ofen

mit technologischen Ausrüstungen aus. Sie haben ihre Arbeit in zwei-drei Schichten nach der Brigadenvertragsmethode organisiert, bei Vorbereitungsarbeiten gespart, und montieren den Ofen mit beachtenswertem Zeitvorlauf. Hier wurde bereits mit der Prüfung der Ausrüstungen der Kondensatorstation begonnen.

Die Montagearbeiter gehen allmählich zur Ausrüstung des Elektroflusses Nr. 2 über. Gewissheit arbeiten die Verleger der Unterirdischen Versorgungsleitungen aus der Bauverwaltung „Wodokanal“ des Trusis „Dshambulchimstroj“. Sie waren Sieger im sozialistischen Unionwettbewerb nach den Ergebnissen des ersten Quartals.

Mit dem Anlauf dieses Werks wird sich im Lande die Produktion von gelbem Phosphor und Phosphorsäure, die die Werke für Erzeugung von Mineräldüngern benötigen, bedeutend vergrößern. Es sei daran erinnert, daß eine Tonne Phosphor für die Herstellung von mehreren Tonnen Kunstdüngern reicht.

Außer wichtig ist zudem, daß die Phosphorite im Karatau-Becken ab jetzt komplex genutzt werden. Während der Gewinnung und Aufbereitung der Phosphorite zur Verarbeitung wandert nahezu die Hälfte des Rohstoffs als Grubenkies auf die Halde, denn die Ausrüstungen

der alten Werke waren für solche Rohstoffe nicht geeignet. Das neue Werk wird auch das Bergkies mit Erfolg verarbeiten.

Die Kapazität der Elektroflüsse des Nowodshambul Phosphorwerkes übertrifft die der gegenwärtig funktionierenden auf das Zweifache. Erstmals wird hier der Agglomerationsprozess des Sintens des Einsatzes in speziellen Ofen — in die Phosphorproduktion eingeführt, wodurch die elektrochemischen Prozesse stabiler werden.

Die „Hauptleistungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ merken einen weiteren Aufstieg der Produktion von Mineraldüngern vor. Eine beachtliche Rolle in der Realisierung der Pläne der Partei wird das Nowodshambul Werk spielen.

(KasTAg)

Dshambul

Unsere Bilder, Am Bau des Phosphorwerkes haben sich unter anderen der Leninordenträger Sejzen Kaldybaiew, der Brigadier einer Komplexbrigade Johann Braun, der Elektrischeinrichter Michail Babkin, und die Stuckarbeiten Alexander Mirgalinow (v. l. n. r.) sowie der Montagearbeiter Fjodor Sergejew (Bild links) bewahrt.

Fotos: Alexander Felde

Mit Stoßarbeit zum Finish

ZELINOGRAD. Die Komsomol- und Jugendbrigade von J. Dshur aus dem Sowchos „Nowobraski“ ist führend im sozialistischen Wettbewerb in ihrer Wirtschaft und im Rayon „Marjnowka, in den besten Terminen mit der Weizenaussaat fertig geworden, haben die Mechanisatoren mit der Aussaat von Silomais bestanden.

Die besten Leistungen im Rayon Abtassar wurden von den Aussaatkomplexen der erfahrenen Mechanisatoren L. Prawew und G. Aletnoschko aus der Spezialistischen landwirtschaftlichen Rayonvereinigung erzielt. Sie werden bald 10 500 Hektar mit Getreidekulturen bestellt haben.

Organisiert und in hohem agrotechnischen Niveau führen die Mechanisatoren des Komplexes von A. Kudowski aus dem Sowchos „Podlesny“ die Frühjahrs-

bestellung durch. Die Ackerbauern des Rayons Alexejewka, zu dem der Sowchos gehört, sind im Getreidewettbewerb bei der Aussaat tonangebend.

KOPYSCHETAW. Von den ersten Tagen der Frühjahrsbestellung an ist die Arbeitsgruppe des vor kurzem aus der Sowjetarmee demobilisierten Soldaten N. Borodkin unter den 20 Arbeitsgruppen des Sowchos „Pobeda“ führend. Er hat schon 1 000 Hektar bestellter Weizenfelder auf seinem Konto. Seiner Arbeitsgruppe gehören auch die erfahrenen Mechanisatoren P. Androchowsch und W. Beck an. Mit drei Traktoren K 700 gekoppelt, mit Sammaschinen SSS 2.1, leisten sie tagtäglich anderthalb Planstellen. Man kann ihre Traktoren schon früh morgens auf den Feldschlägen sehen, und erst spät abends hört ihr Rattern auf.

ARKALYK. Am vergangenen Tag hat sich der „Kirowez“ Führer Alexander Jert aus dem Lenin-Sowchos ausgezeichnet.

Er überbot sein Schichtsoll auf das 2,5fache. Statt 175 Hektar hat der Bestechemaisator in 5 Tagen 440 Hektar mit Getreidekulturen bestellt.

Fast die gleiche Leistung erzielte auch Iwan Kaidnik aus der Komsomol- und Jugendbrigade des Sowchos „Ischimski“. Er hat mit dem Traktor DT 75 im Aggregat mit Stoppelsammaschinen das Fünftagesoll auf fast das Doppelte überboten.

Hohe Arbeitsleistungen haben auch I. Kozur aus dem Sowchos „Progreb“ W. Krywukow aus dem N. Ostrowski-Sowchos und andere Mechanisatoren aufzuweisen. Ihre Slagregate sind mit roten Wimpeln der Wettbewerbssieger geschmückt.

W. Lehrerkongreß Kasachstans

Am 25. Mai setzte der V. Lehrerkongreß Kasachstans in Alma-Ata im W.-Leninpalast seine Arbeit fort. In den Debatten zu der zur Erörterung stehenden Tagesagende: Sh. Sh. Udjarlow, der Vorsitzende der Mittelschule Nr. 4 der Stadt Kysyl-Orda, der Befehlshaber der Truppen des 8. Rotbataillon der Mittelschule, Generaloberst P. G. Luscher, der Vizelektor W. I. Meschtscherjakow aus der Mittelschule von Maximowa, Rayon Balkaschino, Gebiet Zelinograd.

Der Kongreß nahm entgegen und bestätigte den Bericht der Mandatkommission machte der Stellvertretende Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR M. M. Achmetow.

Auf dem Kongreß sprachen ferner: Der Vorsitzende der Pädagogischen Gesellschaft der Kasachischen SSR, korrespondierendes Mitglied der Akademie der pädagogischen Wissenschaften

der UdSSR S. S. Kirabajew, Direktor der Internatenschule vom Sanatorium in Mamulka, Gebiet Nordkasachstan, G. M. Kubrakow, der Erste Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans K. S. Sultanow, der Minister für Landwirtschaft der Republik Kasachstan, G. M. Scheruchmedow, der Minister für Volkserziehung Kirgislands A. T. Turunow, Vertreter aus Georgien, Armenien, Aserbaidschan, aus Moldawien, Litauen, Turkmenien, Tadschikistan und Lettland.

Der Kongreß faßte einen Appell an alle Pädagogen und an die Öffentlichkeit der Republik. Die Delegierten des Kongresses versicherten der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, daß sie auch künftig einen würdigen Nachwuchs erziehen werden, der ideologisch und moralisch darauf vorbereitet sein wird, eine kommunistische Gesellschaft aufzubauen und in ihr zu leben.

Die Kongreßteilnehmer nahmen mit großer Begeisterung ein Gruschreiben des ZK der

KPDsu an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Brezhnew, als ersten Platz in der Welt ein.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXV. Parteitag der KPdSU entwickelt sich die Chemieindustrie in beschleunigtem Tempo. Die Zuwendungen für diese Branche sind in diesem Planjahrhüft zweimal größer als im vergangenen. Davon werden 75 Prozent für den Ausbau und die Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe bewilligt. Die technische Neuausrüstung soll leicht sich hauptsächlich in Form der Einführung von Aggregaten mit großer Einzelleistung, kontinuierlichen technologischen Vorgängen mit maximaler Nutzung der chemischen Bindungsenergie. So funktionieren in einer Reihe von Betrieben Anlagen für Ammoniaksynthese mit einer Jahreskapazität von 450 000 Tonnen. Davon liefert jede solche Anlage unseres Landes vor drei Jahrzehnten produziert.

(KasTAg)

Morgen — Tag des Chemiewerks

Perspektiver Zweig

Die Chemie von heute ist praktisch alles — Kleider, Schuhe, Wohnungen, Arzneien, Maschinen, Geräte und vieles andere mehr. Sie ist ein entscheidendes Glied der technischen Fortschritt beschleunigend, der die Überführung der Industrie und Landwirtschaft auf die neueste technologische Basis stimuliert.

Womit würdigen die Chemiewerker ihren Berufsfeiertag, welche Zielmarken werden sie im dritten Planjahr anstreben? Darüber berichten Korrespondenten der Minister für Chemieindustrie der UdSSR L. A. Kostandow.

Wir haben guten Grund, unsere Feiertage in guter Stimmung zu begehen. Die meisten Betriebe und Organisationen der Branche haben das Programm für Mai und auch für fünf Monate des laufenden Jahres vorfristig erfüllt. Die Arbeitsproduktivität ist wesentlich gestiegen, die Qualität der Erzeugnisse wurde verbessert. Mehr als 20 Prozent der Erzeugnisse führen das staatliche Gütezeichen. In diesem Jahr soll eine rekordmäßig große Menge von Mineraldüngern — mehr als 1 000 000 Tonnen — produziert werden. Nach solcher wichtigen Kennziffer wird der Gesamtumfang ihrer Produktion nimmt unser Land den ersten Platz in der Welt ein.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXV. Parteitag der KPdSU entwickelt sich die Chemieindustrie in beschleunigtem Tempo. Die Zuwendungen für diese Branche sind in diesem Planjahrhüft zweimal größer als im vergangenen. Davon werden 75 Prozent für den Ausbau und die Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe bewilligt. Die technische Neuausrüstung soll leicht sich hauptsächlich in Form der Einführung von Aggregaten mit großer Einzelleistung, kontinuierlichen technologischen Vorgängen mit maximaler Nutzung der chemischen Bindungsenergie. So funktionieren in einer Reihe von Betrieben Anlagen für Ammoniaksynthese mit einer Jahreskapazität von 450 000 Tonnen. Davon liefert jede solche Anlage unseres Landes vor drei Jahrzehnten produziert.

Außer wichtig ist zudem, daß die Phosphorite im Karatau-Becken ab jetzt komplex genutzt werden. Während der Gewinnung und Aufbereitung der Phosphorite zur Verarbeitung wandert nahezu die Hälfte des Rohstoffs als Grubenkies auf die Halde, denn die Ausrüstungen der alten Werke waren für solche Rohstoffe nicht geeignet. Das neue Werk wird auch das Bergkies mit Erfolg verarbeiten.

Die Kapazität der Elektroflüsse des Nowodshambul Phosphorwerkes übertrifft die der gegenwärtig funktionierenden auf das Zweifache. Erstmals wird hier der Agglomerationsprozess des Sintens des Einsatzes in speziellen Ofen — in die Phosphorproduktion eingeführt, wodurch die elektrochemischen Prozesse stabiler werden.

Die „Hauptleistungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ merken einen weiteren Aufstieg der Produktion von Mineraldüngern vor. Eine beachtliche Rolle in der Realisierung der Pläne der Partei wird das Nowodshambul Werk spielen.

(KasTAg)

Dshambul

Unsere Bilder, Am Bau des Phosphorwerkes haben sich unter anderen der Leninordenträger Sejzen Kaldybaiew, der Brigadier einer Komplexbrigade Johann Braun, der Elektrischeinrichter Michail Babkin, und die Stuckarbeiten Alexander Mirgalinow (v. l. n. r.) sowie der Montagearbeiter Fjodor Sergejew (Bild links) bewahrt.

Fotos: Alexander Felde

trien sowie der Projektierungsorganisationen des Landes, die einen Komplexwettbewerb nach dem Prinzip der Arbeitsstaffete um die Beschleunigung des Anlaufes und der Inbetriebnahme von Kapazitäten der Kunststoff- und Feinchemieindustrie entfalten. Diese Initiative wurde vom Zentralkomitee der KPdSU begünstigt. Die Fruchtbarkleisteindustrie wird in diesem Jahr um 15 Prozent Kapazitäten allein im laufenden Jahr um 17 500 000 Tonnen vergrößern. Die Verbesserung des Sortiments der Kunstdünger wird durch die Vergrößerung der Erzeugung besonders wertvoller Produktionsarten — von Konzentrat- und Komplexdüngern — erreicht werden.

Die Chemie ist eine mächtige Rohstoffbasis für alle Zweige der Volkswirtschaft. So werden 66 Prozent der Chemiefasern und 30 Prozent aller Plasten für die Herstellung von Massenbedarfsgegenständen verwendet. Dutzende Neuentwicklungen der Haushaltchemie — Aerosole, Pulver, Farben, Haushaltsgegenstände aus Kunststoffen — werden bei der Erzeugung von Kunstdüngern für die Kolchos- und Sowchosfelder dieser Region gewonnen.

Von besonderer Bedeutung ist die patriotische Initiative einer Reihe von Industrie- und Baube-

VOM ZENTRALKOMITEE DER KPdSU, DEM PRASIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UDSSR UND DEM MINISTERRAT DER UDSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR beschließen, die am 25. Mai 1978 in seinem 59. Lebensjahr Artur Pawlowitsch Wader, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen SSR politisch verstorben ist.

Zentralkomitee der KPdSU	Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR	Ministerrat der UdSSR
--------------------------	--	-----------------------

V. Lehrerkongress Kasachstans Eine würdige Abhösung der Väter erziehen

Zwei Tage dauerte in Alma-Ata das fünftägige Forum der Republik auf dem Problem der weiteren Entwicklung der allgemeinbildenden Schule im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans erörtert wurden.

Der Redner und die Delegierten, die an den Debatten teilnahmen, sprachen über die väterliche Sorge der Partei für die Erziehung der heranwachsenden Generation, für den Lehrer und darüber, daß die überaus inhaltreiche Rede des Mitglieds des Politbüros der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, auf dem Kongreß ein markanter Ausdruck dieser Fürsorge ist.

Der V. Lehrerkongress Kasachstans findet in der Zeit, seit da die sowjetische Gesellschaft in das siebente Jahrzehnt ihrer Entwicklung getreten ist, sagte der Minister für Bildung der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, auf dem Kongreß ein markanter Ausdruck dieser Fürsorge ist.

Ein großes Ereignis im Leben der Lehrer der Republik wie auch aller Sowjetmenschen, das einen allgemeinen patriotischen Aufschwung ausgelöst hat, waren die jüngsten Feierlichkeiten anlässlich des 60jährigen Jubiläums des Großen Oktobers — der Annahme der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR.

Alle Lehrer Kasachstans billigen einmütig die Leninsche Außen- und Innenpolitik, die vom ZK der KPdSU und dem Zentralkomitee der Partei im Namen der Partei und der Sowjetregierung durchgeföhrt wird, sowie die würdige tätige Tätigkeit des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen G. A. Wosnesenski, Präsidents des Obersten Sowjets der UdSSR, hervorragenden Partei- und Staatsfunktionärs der Gegenwart, des genialen Forschers des Werks von W. I. Lenin, Leonid Iljitsch Breschnew.

Ein wichtiges Ereignis im heutigen geistigen und gesellschaftlich-politischen Leben des Landes, in der Erziehung der heranwachsenden Generation, sind die Bücher L. I. Breschnews „Malaja Semlja“ und „Wosroschdenije“. Sie bestärken im Bewußtsein des Sowjetvolkes noch mehr die feste Überzeugung, daß der Frieden, das Gedeihen unserer Heimat und ihre Zukunft in sicheren Händen der großen Partei Lenins liegen. Die Bücher Breschnews werden zu wertvollem Handbuch für jeden Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter der Volksbildung, für alle, die mit Kindern und der Jugend arbeiten, nach diesen Büchern werden viele Generationen lernen.

Die Sowjetische leistet einen großen Beitrag zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in unserem Land.

Von den ersten Schritten der Sowjetmacht an bis zu unseren Tagen sorgten und sorgen die Partei und Regierung auf Leninsche Weise für die Entwicklung der Volksbildung. Das Schulwesen ist zu einer wahren Sache der Partei und des ganzen Volkes geworden.

Unser Kongreß ist berufen, die Ergebnisse der Arbeit in der Schulung und der Volkserziehung der heranwachsenden Generation allseitig und kritisch zu erörtern, die effektivsten Wege zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans auf dem Gebiet der Volksbildung zu bestimmen.

Dank der ständigen Fürsorge und Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik, des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew persönlich und in der Republik betrieblichen Kollektiv in der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend in der Festigung der materiellen Basis der Schulung und in der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung wirdigend können wir nicht umhin, über unsere

Mängel zu sprechen. Viele Schüler werden immer noch nicht rechtzeitig die 8. Klasse.

Ein gewisses Zurückbleiben in der Verwirklichung der Mittelschulbildung in den Gebieten Turgai, Uralisk, Mangyschlak und Dschesagul, zur Besorgnis hervor. Es ist notwendig, daß die Lehrkörper der Schulen und die Mitarbeiter der Volksbildung dieser Gebiete Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel ergreifen.

Die Kommunistische Partei und Sowjetregierung schenken der Dorfische große Beachtung. In den letzten Jahren wurden in den ländlichen Ortschaften der Republik Mittelschulen eröffnet. Doch darf der Prozeß der Schaffung von Mittelschulen auf dem Lande nicht als abgeschlossen betrachtet werden, da sie in der Zukunft gehobene Sowchose und Kolchose noch fehlen.

Sechs Rayons der Republik wurden nach den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs 1977 als Sieger anerkannt und mit roten Wanderfahnen und mit Orden ausgezeichnet. Die Ujsser, des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, auf dem Kongreß ein markanter Ausdruck dieser Fürsorge ist.

Ein großes Ereignis im Leben der Lehrer der Republik wie auch aller Sowjetmenschen, das einen allgemeinen patriotischen Aufschwung ausgelöst hat, waren die jüngsten Feierlichkeiten anlässlich des 60jährigen Jubiläums des Großen Oktobers — der Annahme der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR.

Alle Lehrer Kasachstans billigen einmütig die Leninsche Außen- und Innenpolitik, die vom ZK der KPdSU und dem Zentralkomitee der Partei im Namen der Partei und der Sowjetregierung durchgeföhrt wird, sowie die würdige tätige Tätigkeit des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen G. A. Wosnesenski, Präsidents des Obersten Sowjets der UdSSR, hervorragenden Partei- und Staatsfunktionärs der Gegenwart, des genialen Forschers des Werks von W. I. Lenin, Leonid Iljitsch Breschnew.

Ein wichtiges Ereignis im heutigen geistigen und gesellschaftlich-politischen Leben des Landes, in der Erziehung der heranwachsenden Generation, sind die Bücher L. I. Breschnews „Malaja Semlja“ und „Wosroschdenije“. Sie bestärken im Bewußtsein des Sowjetvolkes noch mehr die feste Überzeugung, daß der Frieden, das Gedeihen unserer Heimat und ihre Zukunft in sicheren Händen der großen Partei Lenins liegen. Die Bücher Breschnews werden zu wertvollem Handbuch für jeden Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter der Volksbildung, für alle, die mit Kindern und der Jugend arbeiten, nach diesen Büchern werden viele Generationen lernen.

Die Sowjetische leistet einen großen Beitrag zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in unserem Land.

Von den ersten Schritten der Sowjetmacht an bis zu unseren Tagen sorgten und sorgen die Partei und Regierung auf Leninsche Weise für die Entwicklung der Volksbildung. Das Schulwesen ist zu einer wahren Sache der Partei und des ganzen Volkes geworden.

Unser Kongreß ist berufen, die Ergebnisse der Arbeit in der Schulung und der Volkserziehung der heranwachsenden Generation allseitig und kritisch zu erörtern, die effektivsten Wege zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans auf dem Gebiet der Volksbildung zu bestimmen.

Dank der ständigen Fürsorge und Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik, des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew persönlich und in der Republik betrieblichen Kollektiv in der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend in der Festigung der materiellen Basis der Schulung und in der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung wirdigend können wir nicht umhin, über unsere

Mängel zu sprechen. Viele Schüler werden immer noch nicht rechtzeitig die 8. Klasse.

Der Übergang zum neuen Inhalt der Bildung und die Verwirklichung des Komplexes von organisatorisch-pädagogischen Maßnahmen, abgezeit auf die weitere Vervollkommnung des Unterrichts- und Erziehungsprozesses, wirken sich positiv auf die Steigerung der Effektivität der ganzen Arbeit zur Verbesserung der Qualität der Schulbildung aus.

Das Bildungsministerium leistet eine gewisse Arbeit zur Vervollkommnung des Lehrplans, der Programme und der Lehrbücher sowie zur ungenutzten Koordination der Schulen und der Lehrkräfte.

Jedes Unterrichtsfaß löst in den Schulen die jeweilige Aufgabe in der Formung der kommunistischen Überzeugung der Schüler durch seine eigenen Mittel. Doch ein besonderer Platz wird den Fächern des Zyklus „Geschichte der Sowjetunion“ einnehmend, die in der Schule gelehrt werden, solcher wie Geschichte der UdSSR und die Weltgeschichte, Literatur, ökonomische und Volkswirtschaftslehre, Gesellschaftskunde, Russisch — die Sprache der Freundschaft und Brüderlichkeit, die Sprachen der großen Lenin und der russischen Volkssprache, die Sprache des zwischennationalen Verkehrs.

Der XXV. Parteitag der KPdSU und die Annahme der neuen Verfassung der UdSSR haben einen mächtigen Impuls der Erhöhung des Niveaus der ganzen Arbeit der Schule verliehen.

Ein wichtiges Mittel zur Heranbildung der marxistisch-leninistisch-weltanschaulichen und ideologischen Überzeugung, die führende Richtung der gesamten Erziehungsarbeit ist die Erziehung der Schüler im Bereich des Lebens und Wirkens von W. I. Lenin, das Studium des Leninschen Ideologischen und theoretischen Erbes geworden. Zu Zentren der Erziehungsarbeit unter den Schülern sind die Lenins-Museen, „Zimmer und Stulle“ geworden, die fast in allen Schulen geschaffen sind.

Ferner sprach der Redner über die Rolle der Komsomol- und Pioneerorganisation in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation, über die Notwendigkeit, die Tätigkeit der Selbstverwaltungsglieder der Schüler zu aktivieren, die berufen sind, die Heranbildung einträchtiger Kollektive als wirksames Mittel zur ideologischen und moralischen Erziehung der Persönlichkeit zu fördern, sowie über die Vervollkommnung des Systems des Werkunterrichts in der Schule.

Gegenwärtig wird in 2063 Mittelschulen der Republik ein vertiefter Werkunterricht erteilt; es funktionieren 35 Zwischen-schul-Lehr- und Produktionskomplexe in ihrer Mehrheit sind das Kombinate in Gebiets- und Industriezonen. Doch auf dem Dorf werden Fragen der Organisation von Zwischen-schul-Lehr- und Produktionskombinaten zu langsam gelöst.

Eine der Hauptbedingungen für die Organisation eines effektiveren Werkunterrichts ist die feste Verbindung der Schulen mit den nahegelegenen Betrieben, Sowchose und Kolchose. Von großem Interesse ist in diesem Aspekt die Organisation des Werkunterrichts der Oberschüler im Kustanar-Kamgarn- und Tschukow-Gebiet, das den Namen „XXIII. Parteitag der KPdSU“ führt (Direktor Genosse L. K. Sabotow).

Zu einer guten Tradition ist die aktive Teilnahme der Schüler an der gemeinnützigen Arbeit in der Produktion im Laufe des Lehrjahrs, so auch während der Sommerferien geworden.

Gegenwärtig arbeiten bei uns 150 000 Schüler an, denen 150 000 Schüler angehören, das heißt, fast zweimal mehr als im Jahr 1970. Eine der ältesten Schülerproduktionsbrigaden der Republik in der Mittelschule in Imantau, Rayon Arjykbalyk, Gebiet Kollaitaw, begeht in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum. In dieser Zeit wurden in der Schule 789 Traktoren und 644 Kombimotoren angeschafft. Die meisten Spezialisten arbeiten im Hematsowchose.

Eine große Unterstützung und Verbreitung fand in Kasachstan die Initiative der Mittelschulabgänger und jungen Schärer des Rayons Tschubarau, Gebiet Semipalatinsk.

In Semipalatinsk entstand auch eine andere wichtige Initiative, die ebenfalls vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt wurde. Die Schulen der Komsomol- und Jugendbrigaden, Gegenwärtig gibt es in der Republik 121 Komsomol- und Jugendbrigaden, die mehr als 2 000 Abgänger der Mittelschulen arbeiten.

ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, sehr ausführlich über die ungelösten Fragen, die mit der Notwendigkeit verbunden sind, den Werkunterricht und die Berufsorientierung weiter zu vervollkommen, wies auf Wege zur Behebung der Mängel hin. Die Erfahrungen, die die Lehrkörper der Schulen in unserer Republik gesammelt haben, und die Fürsorge und Unterstützung, die uns das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Partei und Sowjetorgane, die Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose sowie die breite Öffentlichkeit erwiesen, berechneten uns zu der festen Überzeugung, daß alle Aufgaben in der Arbeitserziehung der Schüler erfolgreich erfüllt sein werden.

Der Redner ging ausführlich auf die Sachlage und die Aufgaben in der moralischen Erziehung der Jugend ein, darunter die internationalen, militärisch-patriotischen, ästhetischen und körperlichen, und was auf die Notwendigkeit hin, den Sport massenhaft zu pflegen.

Es ist notwendig, daß die außerschulischen Einrichtungen ihre Arbeit zur kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation aktivieren.

Bei der Lösung dieser Aufgabe muß die Schule in enger Verbindung mit der Familie, den Arbeitskollektiven und der Öffentlichkeit vorgehen. Ein Beispiel in dieser Beziehung liefert uns die Öffentlichkeit der jungen Kumpelstadt Ekibastuz.

Ferner sprach der Redner über die Sachlage in der vorschulischen Erziehung, über die Arbeit der Vorschuleinrichtungen, über die Heranbildung von Lehrkräften und über den wertvollen Beitrag der Wissenschaftler Kasachstans zur Entwicklung der Volksbildung, der kommunistischen Erziehung sowie zur Vervollkommnung des Unterrichts- und Erziehungsprozesses.

Die Lehrerschaft ist der stärkste Trupp der sowjetischen Intelligenz. In unserer Republik wird mehr als 193 000 Lehrkräfte, Erzieher und Mitarbeiter der Volksbildung, darunter gibt es zahlreiche wahre Meister der Lehrarbeit.

In den Reihen der Lehrerschaft der Republik wirken 40 000 Kommunisten. Sie bilden den Kampfkern, um den sich die Lehrerkollektive zusammenschließen.

Der Redner lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die Tätigkeit der Lehrerschaft in der Volksbildung den Forderungen der Zeit nicht entspricht. Es gibt die Verantwortung und Initiative jedes Mitarbeiters in allen Stufen der Volksbildung zu heben.

Die Erfolge in der Sache der Volksbildung und der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation in der Republik sind beachtlich, unsere weiteren Aufgaben sind von den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KP Kasachstans, des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Schule festgelegt. In der Organisation und Vervollkommnung der Leitung der Volksbildung müssen wir uns strikt von den Ratschlägen und Weisungen lenken lassen, die Genosse L. I. Breschnew in seinen Ansprachen während der letzten Stämme- und Fernen Ostern geäußert hat.

In Namen aller Lehrer und aller Mitarbeiter der Volksbildung der Republik versicherte der Redner dem ZK der KPdSU und der Regierung des Landes, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem Ministerrat der Kasachischen SSR, daß die Lehrerschaft der Republik alle ihre Kräfte, Kenntnisse und die ihre Erfahrungen der edlen Sache der Schulung und Erziehung der jungen Erbauer des Kommunismus widmen wird. Die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU auf dem Gebiet der Volksbildung widmen wird.

Die Partei und Regierung schenken die ständige Aufmerksamkeit der heranwachsenden Generation, sagt M. T. Amantajew, Mathematiklehrerin an der Aba-Mittelschule im Gebiet Alma-Ata, Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR. In Konkretisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Schulen der UdSSR eine Reihe äußerst wichtiger Beschlüsse über die Schule gefaßt. Eine besondere Beachtung wurde den Schulen der Dorfische geschenkt, die sich in den letzten Jahren grundsätzlich gewandelt hat. Und für diese ständige Fürsorge sagt der Redner: Besten Dank Unseren besonders herzlichen Dank äußern wir dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des

Präsidents des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, für seine titanische Arbeit zur Festigung des Friedens auf Erden. Die Rednerin sprach markant über die großen konkreten Taten in den Schulen des Rayons, die auf die allseitige Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses gerichtet sind.

Die Direktorin der Mittelschule Nr. 12 von Alma-Ata, Heidin der sozialistischen Arbeit, R. B. Nuratina, der Direktor der Mittelschule Nr. 7 in Dshetayara, Gebietskustanal, Verdienter Lehrer der Kasachischen SSR A. I. Wolkow widmeten ihre Ansprachen der Hebung der Rolle des Lehrers, der Festigung der Verbindung von Schule, Familie und Öffentlichkeit. Der Schule in Dshetayara wurde der Titel „Schule mit musterghriger Ordnung“ verliehen, ihre Erfahrungen in der patriotischen und Rechtserziehung der Schüler wurden gebilligt, sie ist in der Unionsleistungsschau der Volksmittler der Komsomol- und Arbeiterorganisation des „Rechten Flügels“, und die Komsomolorganisation erhielt den Wimpel des ZK des Komsomol.

Die Schule Nr. 12 in Alma-Ata hat eine wertvolle Initiative übernommen die Partnerschaft über die Schule des Dorfes Aktschi, Rayon Kurtinsk. Im Laufe von fünf Jahren helfen die Alma-Ataer den Dorflehrern systematisch bei der Aneignung der modernen Methodik der Lehr- und Erziehungsarbeit, sie geben Musterstunden, hospitieren in der Schule, ihrer Kollegen in der Dorfschule.

Herzlichen Dank sagte die Physiklehrerin an der Mittelschule Nr. 49 in Karaganda, Kandidatin des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. A. W. Borisowa, sagte, daß der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die weitere Vervollkommnung der Ausbildung und Erziehung der Schüler der allgemeinen bildenden Schulen und ihrer Vorbereitung auf Arbeit“ der pädagogischen Tätigkeit einen neuen Stimulus verliehen hat. Die Formierung ideologischer Überzeugung, hoher Sittlichkeit bei den Schülern ist ohne die Erziehung am Beispiel des Lebens und der Tätigkeit Wladimir Iljitsch Lenins nicht möglich.

Lenin-Studien und Lenin-Teste, die gesamte außerschulische Arbeit helfen dem Lehrerkollektiv unserer Schule, die Halbwüchsligen im Geiste der kommunistischen Sittlichkeit zu erziehen. In den Schulen des Gebiets wurden mehr als hundert Lenin-Zimmer und Lenin-Museen, Säle des revolutionären Kampf- und Arbeitsraumes, historische und Heimatmuseen geschaffen, wo die patriotische und internationalistische Erziehungsarbeit durchgeföhrt wird. Zur Tradition sind Stunden der Tapferkeit geworden, sie werden von Teilnehmern des Bürgerkrieges und der Komsomol-Kämpfer des Weltkrieges, Mitarbeitern der Kriegskommissariate durchgeföhrt. Unschätzbare sind für die weitere Verankerung der ideologischen und politischen Erziehung der Jugend die hervorragenden Werke Leonid Iljitsch Breschnews „Malaja Semlja“ und „Wosroschdenije“.

Das Werkkollektiv der Verwaltung der Ekibastuz-Organisation der Generaldirektor S. P. Kursbej, ist sich im klaren, daß es gegenwärtig um einen solchen Stand der Schulung geht, bei dem alle Absolventen nicht nur die Grundlagen der Wissenschaft beherrschen, sondern auch konkrete Arbeitsfertigkeiten. Diese Aufgabe kann die Schule nur in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskollektiven lösen. Vor 15 Jahren haben sich die Ekibastuzer Arbeiter für die kommunistische Erziehung der heranwachsenden Generation angeschlossen. Heute betreiben sich an dieser Kaserne Betrieben der Stamma- und Arbeitsveteranen, Spezialisten. In der Erziehungsarbeit des Kollektivs des Tagebaus „Bogatyr“ gewinnen die Beziehungen zwischen Klassen und Brigaden eine besondere Bedeutung. Der Redner schlägt vor, die Erfahrungen in der Faterarbeit zu verallgemeinern und sie durch wissenschaftliche Grundlagen zu untermauern, mit diesem Material ein Buch herauszugeben und es „Partnerschaftsbetrieb“ zu nennen.

Die Lehrerin S. Sh. Kudjrowa aus der Mittelschule Nr. 4 in Kysyl-Orda, die Lehrerin A. K. Dsharkowa aus der Walichanow-Mittelschule im Gebiet Dshetayara, der Lehrer J. P. Fokin aus der Mittelschule Nr. 1 in Aksai, Gebiet Uralisk, tauschen ihre reichen Erfahrungen aus in der Heranbildung bei den Schülern der Weltanschaulich, Prinzipienreue, der Menschlichkeit und des Fleißes, der Achtung der heroischen Vergangenheit, der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen. Es wurden Vorschläge gemacht, die Erfahrungen der Sprachlehrer zu verallgemeinern. Beantwortete wurde die Tätigkeit des Aljaysin-Forstwirtschaftsinstituts für Pädagogik.

Der Lehrer W. I. Meschegradow aus der Mittelschule von Maxmowka, Gebiet Zelinohrad, Vorsitzende des Kirow-Kolchos im Gebiet Taldy-Kurgan I. K. Koschachmetow, der Vorsit-

zende des Staatlichen Komitees des Ministerrats der Kasachischen SSR für Berufsausbildung A. I. Issabekow, der Vorsitzende des Republikkomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter des Bildungswesens, der Hochschule und der wissenschaftlichen Institutionen A. A. Wjater sprachen über Probleme der weiteren Vervollkommnung des Werkunterrichts, der Erziehung und Berufsbereitung der Schüler, über die größtmögliche Verbesserung der Heranbildung der Lehrer und die Schaffung besserer Bedingungen für Lehrer, besonders auf dem Lande, sowie über die Festigung der Beziehungen der städtischen technischen Berufsschulen zu allgemeinbildenden Schulen.

Die Sowjetischen Streitkräfte sind unendlich von ihrem Volk, sagte der Befehlshaber des 12. Truppendes des Mittelasiatenschen Rotbannerorden-Militärbezirks, Generaloberst P. G. Luschow. Ihre Stärke und die große Verantwortung in ihrer weiten Leitung durch die Kommunistische Partei. Unsere Armee bekommt jährlich eine große Auffüllung, was ist ein großes Verdienst. Wir sind verpflichtet, es für unsere Pflicht, auch weiter die Verbindung der Truppenteile mit den Mitarbeitern der Volksbildung zu festigen, die militärisch-patriotische Erziehung der Jugend zu vervollkommen. Da haben wir noch viele ungenutzte Möglichkeiten.

Der Vorsitzende der pädagogischen Gesellschaft der Republik, das korrespondierende Mitglied der Akademie der pädagogischen Wissenschaften der UdSSR S. S. Kirabjew berichtete darüber, wie die Gesellschaft ihre Hauptpflichten — Propaganda des pädagogischen Wissens unter der Bevölkerung, Verankerung der Ansätze in ihrer Arbeit der Schulen, der Öffentlichkeit und der Arbeitskollektive in der kommunistischen Erziehung der Jugend, Studium und Popularisierung der fortgeschrittenen pädagogischen Erfahrungen erfüllt.

Der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR J. W. Gwosdow und der Rektor der Kasachischen Pädagogischen Hochschule Sh. Sh. Shumabekow sprachen über die Erhöhung der Rolle der Wissenschaft in der Entwicklung der Volksbildung und über die Rolle der wissenschaftlich qualifizierter Lehrkräfte.

Der Direktor der Sanatoriums-Internatsschule in Mamtjuka, Gebiet Nordkasachstan, Bester des Volkswirtschaftswesens der UdSSR, G. M. Kurbowo sagte, daß es der Kollektiv der Schule gelungen ist, effektive Formen und Methoden der Schulung und Erziehung der Kinder zu finden. Die erste Klasse des ZK des Komsomol Kasachstans K. Sultanow widmete seine Ansprache Fragen der weiteren Vervollkommnung der Komsomol-Arbeit in den Schulen der Republik.

In der Landwirtschaft erlebt in seiner ganzen Ernsthaftigkeit das Problem ihrer Versorgung mit hochqualifizierten Kadern, die imstande wären, die komplizierte Technik zu bedienen und die komplizierte Agrarproduktion effektiv zu führen, sagte der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, M. G. Motowilo. Er sprach ausführlich über Maßnahmen, die die Landwirtschaftsorgane zur Festigung der Verbindung mit den Schulen und zur Verbesserung ihrer materiellen Basis ergreifen.

Herzliche Grußworte an die Lehrer Kasachstans richteten auf dem Kongreß der Minister für Volksbildung der Ukrainischen SSR A. M. Marinitsch, der Minister für Volksbildung der Russischen SSR M. G. Minkewitsch, der Minister für Volksbildung der Ukrainischen SSR S. Sch. Schernachmedow, der Minister für Volksbildung der Kirgisischen SSR A. T. Turunow sowie Vertreter der Volksbildungsorgane der RSFSR, Georgiens, Armeniens, Aserbaidschans, Litauens, Turkmens, Letlands und Tadshikistans.

Der Kongreß nahm einen Aufbruch in die Zukunft und die Öffentlichkeit der Republik an. Die Delegierten erklärten, daß alle Lehrer Kasachstans so arbeiten werden, daß eine hohe Erziehung der heranwachsenden Generation und ihrer Vorbereitung auf die Arbeit zu sicherer, da sie auch die künftige wirtschaftliche Lösung, werden, die ideologisch und moralisch für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft (kasTAG)

Literaturseite

Neue Bücher

Eine Auswahl

aus dem Verwerk des bekannten sowjetischen Dichters Friedrich Bolger, beilebt „Der neue Tag“ ist unlängst im Altair Buchverlag in russischer Sprache erschienen. Der Herausgeber schreibt zu der Auswahl: „Das Buch ist das Ergebnis der Überlegungen des Dichters über den Platz des Menschen auf der Welt, über seine hohe Berufung, über die Kulandstepe, wo seine literarischen Helden leben und wirken.“ Die Übersetzung der Gedichte besorgten die Dichter J. Grunin, G. Wolodin, W. Sergejew, B. Pischelzow und L. Wyschelski. Die Auflage ist 5.000 und das Büchlein kostet 25 Kopeken.

Es ist ja nur eine kleine Auswahl aus dem Verwerk des Mitteldes Schriftstellerverbandes der UdSSR Friedrich Bolger, gibt aber dem russischen Leser doch eine gute Vorstellung vom Schaffen des anerkannten Dichters, unserer Zeit.

O. BOHN



von ihnen kamen dabei ums Leben.

Heinrich Hoffmann. Er zählte zur Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes. Die „Kosmoskajsa Prawda“ schrieb:

„Schwer verwundet, geriet Heinrich in die Gefangenschaft der faschistischen Henker. Sie folterten den jungen Helden, doch keine Foltern konnten seinen Geist brechen. Die verruchten Faschisten hielten ihm beide Hände ab, stachen ihm die Augen aus, schnitten ihm die Zunge ab. Sie durchbohrten ihm die Brust mit dem Bajonett, und das Kosmosmitgliedbuch, das Heinrich an der Brust trug, farbte sich mit seinem Blut.“

„An jenem Sommertag 1941 standen der Deutsche von der Wolga Heinrich Hoffmann und der Deutsche aus dem Dritten Reich einander gegenüber wie zwei entgegengesetzte Welten“, schreibt David Wagner in seinem Buch „Und weiter“. Und obwohl er und sie deutsch sprachen, waren es grundverschiedene Sprachen, die Sprachen von Klassenfeinden.“

„Niemand soll vergessen und nichts ist vergessen“ — dieser Devise folgte David Wagner auf seiner Suche.

Sergej WORONIN, Träger des M.-Gorki-Staatspreises der RSFSR/Schriftsteller. Leningrad

Andreas KRAMER

Schön sollen unsere Städte blühen

Wir wollen, daß in saftiges Grün
schön Stadt und Dorf sich kleiden,
auf unsren Straßen Blumen blühen
zu aller Menschen Freuden.
Wenn morgens wir in die Fabrik,
wenn auf das Feld wir gehen,
solln Rosen freuen unsren Blick
und Blüendüte wehen.
Nach wohlruherlicher Tagespflicht
soll ruhen, auch mal träumen,
Wer möcht da abseits stehen,
ein jeder bis zur nächsten
Schicht
im Schaffen grüner Bäume.
Und jeder unsrer Tage soll
sich wie zum Feste schmücken,
wenn wir auch nur um einen Zoll
dem Ende näher rücken.
Drum plant jeder seinen Baum
am Wege, den wir gehen.
Wir weben an dem schönsten
Traum.
Wer möcht da abseits stehen.

Woldemar SPAAR

Dichterlesung

FOR SEPP ÖSTERREICHER
Er kam
mit seiner Frau.
Sie sahen beide etwas müde aus,
sie hatten ihr Tagewerk getan.
„Gedächtnis“ in unserem Dorfklub!“
Er zuckte die Achseln.
Man sah ihm den Schweiß nicht an.
Er wäre am liebsten
noch vor dem Eingang umgekehrt,
da hat ihn der Teufel geritten...
Wie!?
Fast das ganze Dorf
stauf sich hier...
Er folgt seiner Frau in den Saal —
mit zögernden Schritten.
Man lauscht...
Verständnislos ernste Gesichter
mit fragenden Blicken nach vorn.

Ein Wort wie ein Lächeln,
ein Wort wie ein Lichtstrahl — das fällt
auf fruchtbaren Boden ein Korn.
Man lauscht...
Tief bohren sich Worte
ins Schweigen hinein
mit Wucht —
wie ein Röhren und Wühlen.
Der Dichter spricht,
und der Schmierd sieht sich mitgeh'n,
und fähig
durchbohrt ihn ein Sturm von Gefühlen.
Und Zustimmung donnert.
Der Schmierd hält Gerichit
mit sich,
vergleicht in Gedanken
die Verse, die wärmen und glühn,
mit seinem geschmiedeten Eisen...
Die Uhrzeit steht still...
Und draußen ist's schön,
der Winter tropft von den Dächern.
Auch drinnen, im Saal, ist's so warm,
daß bei manchem
verharschter Schnee
zerschmilzt in den innersten Fächern.

Sergej JESSENIN

Aus dem persischen Zyklus

Törichtes Herz, sei zufrieden!
All sind vom Glück wir umgangen.
Bettler nur flehen belangen...
Törichtes Herz, sei zufrieden!
Lunas zaubernde Strahlen
träufeln vom Laub, und ich neige
mich zum Salver meiner Laß,
kuschle mich an sie und schweige.
Törichtes Herz, sei zufrieden.
All sind wir manchmal wie Kinder:
lachen und weinen gleich wieder
Freuden und Leid auch nicht minder
sind uns hienieden beschieden.
Törichtes Herz, sei zufrieden.

Sah viele Länder auf Erden,
such' meinen Stern allerwegen.
Niemand und nimmermehr werde
suchen nach Glück ich und Segen.
Törichtes Herz, sei zufrieden.
Ganz bin ich doch nicht betrogen,
Komme zu Kräften schon wieder.
Laß dich, mein Herz, gewogen
nur auf der Liebsten Schoß nieder.
Ganz bin ich doch nicht betrogen.
Möglich zum Besseren wendest
sich meines Schicksals Gerübe,
und noch ein Lied es mir sendest
zum Danke für meine Liebe.
Törichtes Herz, sei zufrieden.
Deutsch von Pauline WEIZ

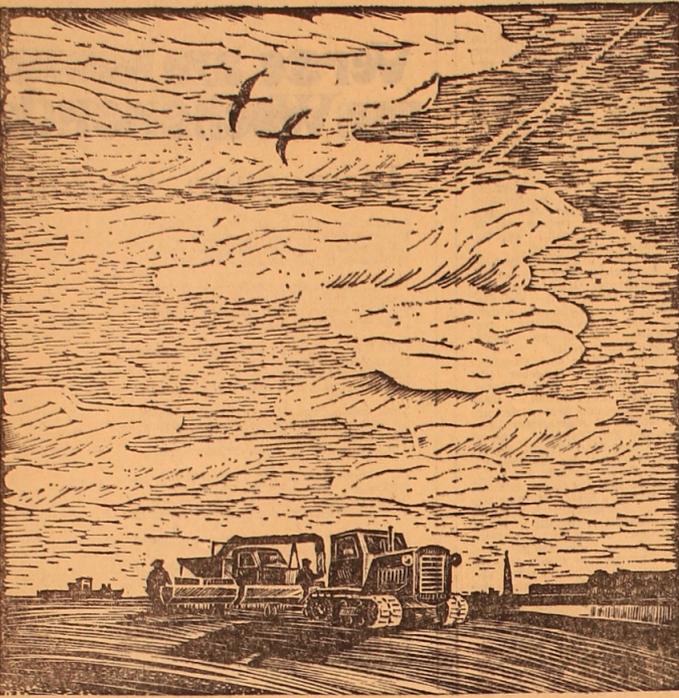
Die Helden werden nicht vergessen

Asselborn... Über diesen Menschen erfährt man aus der Dokumentar Erzählung von David Wagner „Ritter ohne Furcht“, die in Alma-Ata im Verlag „Sshauschy“ erschienen ist. Sie ist mehr Tatsachenbericht als Erzählung. Jedoch die trockene Information genügt, um eine volle Vorstellung von dem Kühnen und der Sowjetheimat schrankenlos ergebenen Hauptmann M. I. Asselborn zu gewinnen.

David Wagner leistete eine bedeutende Vorarbeit für sein Buch. Es war eine schwierige Suche. Die Angaben über den legendären Hauptmann wurden zum dreifach Jahre nach seinem Tod gesammelt, als von den Zeugen seiner Heldentat fast niemand am Leben geblieben war. Und dennoch fanden sich Menschen, mit denen Misha Asselborn an der Militärschule in Uljanowak studiert hatte und nach deren Absolvierung er in das 96. schützende Regiment als Zugführer kommandiert worden war. Von dort kam er in eine Fliegerbrigade nach Gaischna, wo er sich ab dem Herbst 1932 ist er bereits Beobachtungsfle-

ger. Zehn Jahre dient er im Fernen Osten unter dem Kommando des berühmten sowjetischen Feldherrn Wassilj Blücher. Kriegsausbruch. Asselborn wird ins Gebiet Leningrad geschickt, wo man ihn für die Ausführung von Aufgaben im Hinterland des Frontes ausbildet, und er wird in ein Selbständiges Bataillon zu besonderer Verwendung eingewiesen. In seinem Bestand vollbringt er solche Heldentaten im Hinterland des Frontes, die seinen Namen legendär machen.

Es ist schade, sehr schade, daß der Autor der „Ritter ohne Furcht“ nicht mehr am Leben ist und seine edle Suche nicht fortsetzen kann. Doch die gute Tat ist vollbracht: die Menschen haben die Namen der sowjetischen Helden erfahren, die kühn gegen den faschistischen Unrat gekämpft haben. Sie machten das Hinterland des Frontes in den Gebieten Leningrad, Pskow und Nowgorod, in Lettland unsicher. Das waren die Kundschafter Friedrich Holzwarz, Johann Heig (richtig Heigel), Andrej Herzd, Johann Friesen, Michael Schmidt, Becker. Viele



Frühling auf den Feldern

Zeichnung: W. Manjsja

Gerhard Abel war ein geachteter Mensch in der Brigade, ein angestammter Bergmann. Schon sein Vater baute Kohle ab. Bald zwanzig Jahre gehörte Abel zu der Brigade. Von langher eng befreundet mit Johann, half er, die Brigade zu einem geliebten Kollektiv zusammenzuschweißen. Wenn Johann vorwegend den Arbeitsprozeß organisierte und leitete, so war Gerhard das Gewissen der Brigade. Beide Freunde waren sich einig, daß gute

Wenn Johann Kuhlmann Zweifel quälten oder eine neue Idee ihm in den Kopf gekommen war, besuchte er seinen Freund Abel. Ein Plauderstündchen war ihm liebend wie ein frischer Trunk bei Mittagshitze.

Sie waren sich auch äußerlich ähnlich, mittelgroß und gestutzt. Sie standen fest auf den Beinen, wie auch auf ihrem Standpunkt, ihren Überzeugungen. Zwei gesunde Brüder. Bloß, daß Kuhlmanns Kopf schon ganz

gen Vorsprung. Die Leistungen der Kuhlmann-Brigade schwankten nur wenig, blieben fast immer auf gleicher Höhe. Aber weder Stammler noch eine andere Brigade taten es ihr gleich. Joch Hallenser bekam zwei Tage frei, seine Frau lag krank. Das war auch die Ursache jener Verspätung. Dieser Tage sollte seine Schwiegermutter ankommen, dann würde sich alles wieder einrenken. Gena

Dominik HOLLMANN

Unsere Brigade

Arbeit, allein den Menschen, den anderen Menschen nicht ausmacht. Während moralische Reinheit, sittliches Betragen, Höflichkeit — das wollten sie in jedem Arbeiter sehen. Ein Kulturmensch muß der Bergmann sein im besten Sinne des Wortes. Dazu war Selbstkontrolle und hohes Verantwortungsgewissen notwendig. Keiner durfte bei Aufklärungsmaßnahmen, politischen Vorträgen fehlen. Bei großen Festen, namentlich auch am Tag der Bergarbeiter erschienenen Kuhlmanns Leute schick gekleidet mit ihren Frauen. „Guck, do komme so wie e ausländische Delegation“, konnte sich manch einer eines Unks nicht enthalten. Es bedurfte am Vorabend nur einer kurzen Mahnung: „Genossen, habt doch nicht vergessen... Morgen — alle wie einer. Wie sich's gehört für eine Musterbrigade.“

mausgrau war, während in Gerhards dichtem dunklen Haarschopf erst paar Silberfäden schimmerten.

Gerhard wußte schon, daß der Brigadier etwas auf dem Herzen hat, und sah ihn erwartungsvoll an.

„Wäldt du, Gerhard, daß wir in diesem Monat herunterrücken in der Leistungsliste? Der Stammler hat schon einen guten Vorsprung.“

„Ja, der Stammler? Wie wär denn das?“

„Ich mein, du gehst mal mit — in ihren Streb und schau dir ihre Arbeit an. Was dahintersteckt. Besonders Verfahren? Eine Neuerung? Sagst dem Stammler ganz offen: So und so, wollen uns bei euch etwas abgucken.“

Gerhard nickte. Sie verstanden sich ohne viel Worte.

„Du Johann, hast nicht etwas gemerkt an dem Hallenser, dem Georg seinem Betragen?“

„Verspätet hat er neulich. Was ist los? frag ich. Zuckt er nur mit der Schulter. Ich sag: Ich schreib dir einen Verweis ein. Zuckt er wieder.“

„Es muß was nicht stimmen bei ihm. Und wortkarg ist er immer. Schick mal den Gena Krotow zu ihm, die zwei sind sich doch gut Freund.“

Krotow hatte die Sache ins Reine gebracht.

„Unsere Brigade verpflichtet“, sich zum Oktoberfest, „Ich Kuhlmann sprach besitzlicher. Er warf einen kurzen Blick in den vollbesetzten Saal, und seine Stimme klang feierlich. Man hörte heraus, daß er fest überzeugt war: seine Worte sind nicht in den Wind geschrien. Der Sekretär des Parteikomitees flüsterte dem Revierchef zu: Die richtige Leistung ist eben doch die Hauptsache. Wie der Hirt, sagte man früher, so die Herde. Paßt reichlich nicht ganz in unsere Zeit, aber der Kern der Sache hat seine Richtigkeit.“

„Zwei Jahre sind's nun schon, daß Andrej Groß in Kuhlmanns Brigade arbeitet. Obigen ist eine Wendung in seinem Leben eingetreten — wie wenn man um die Ecke biegt und eine neue Straße längs geht. Er hat sich gut eingelebt. Den Ausdruck „unsere Brigade“ gebraucht er ebenso selbstbewußt und stolz wie seine Kameraden. Doch bevor das geschah, mußte noch ein scharfe Klippe übersprungen werden.“

Er hatte wieder mal in einem unbändigen „Energieausbruch“ Radau gemacht. Dann kam ein Papier aus der Milz in die Brigade. Kuhlmann hielt an sich, um nicht aus dem Häuschen zu fahren, und befahl nur: „Setz dich gleich hin und schreib ein Gesuch. Ich kann den guten Ruf unserer Brigade nicht einem Einzügler opfern, und wenn's ein goldiger war.“

Der Große stand da und machte Augen wie ein gestochenes Kalb. Da legte Gerhard Aber ein Wort ein. „Wollen wir ihm nicht, Johann Karlowitsch, eine andere Strafe auferlegen? Er weiß nicht wohn mit seinem Geld, seiner Muskelkraft und seiner freien Zeit. Und zudem: Was ist ein Mann ohne Familie? Staub im Wind, der den Leuten die Augen ausreibt. Ich hab in Erinnerung gebracht, daß seine Frau ein anständiges Weibsbild ist, und daß sein Tochterchen schon viele Worte sprechen kann und jeden Tag nach seinem Papa fragt.“

Der Große schneitelte aus seiner gebückten Haltung hoch: „Jolki-Pajki! Kreuz-Sacker... Nein, rückt, ich halt mir's Man zu. Ich farb gleich am anneren Ruhetag raus und hal meine Malche mit dem Milche, läßt mich nur in unsere Brigade.“

Das Leben steht nicht still. Auch andere Veränderungen waren eingetreten. Die Frau hat dem Jorg einen Sohn geboren. Und der Jorg, nämlich, war im siebenten Himmel. Bei der Kindtauffahrt war die ganze Brigade zugegen. Wie auch sonst?

Abel Arno hat soeben die Prüfungen zum Eintritt in das Bergbauinstitut bestanden.

Das genügte, sie wußten's ja selbst. Es gehörte zu ihrem Stolz, zu ihrer Würde.

Wer aber glaubt, es wäre immer alles glatt gegangen, wie mit Butter geschmiert, irrt sich doch. Da war der Große, man hatte seine Not mit ihm. Johann war einmal so weit, daß er ihn aus der Brigade jagen wollte. Das trieb Andrej doch Schreck ein, und er zählte seine Leidenenschaften. Hier und da kam auch mal einer zu spät oder schwänzte eine fällige Maßnahme. Das war dann immer ein „Fische-Pe“, wie man zu sagen pflegte, ein Alarmsignal. Die Strafe blieb nicht aus. Die härteste war — das Urteil der Kameraden. Wenn sie im Anordnungsraum zur Einfahrt versammelt waren, gab's heiße Debatten über das jüngste Fußballspiel oder den Eishockey-Match. Oder war es ein Film, ein Extravortfall im Revier. Was sich da manchmal tat, wie sich die Gemüter erhitzten! Sie sprangen auf, fuchtelten mit den Händen schrien. Jeder wollte recht haben. Und da ließ sich mancher hinführen zu Unerlaubtem.

„Du bist ja dumme wie ein Schafbock!“

„Und du verstehst'n Dreck von der Sache!“

„Und du kannst mich...“

Je weiter desto schlimmer. Es fielen Worte, die in keinem Buch zu finden sind. Dann schlug Kuhlmann mit der flachen Hand auf die Tischplatte und seine Stimme war eisig:

„Hats nicht bald ein End!“

Pötzlich waren still. In die Stille hinein sagte Abel bedauernd:

„Schämen sollt ihr euch! Geht und spült eure Mäuler aus. Pflü von so schweinschen Worten.“

Die Zankhähne verkrochen sich, die Augen niedergeschlagen, in die Winkel.

Nach dem geschäftlichen Dialog kommt der Abendtee. Da dreht sich dann das Gespräch um Privatsachen, Familienangelegenheiten.

„El, ist dein Arno aufgeschossen.“

„Kommt schon in die Neunte. Bald wird er sein Paß bekommen.“

„Nach was streib er denn?“

„Ich möcht ihn gern als Bergbauingenieur sehen.“

„Er?“

„Er scheint, er hat Neigung zu unserm Beruf.“

„WEISST du, was die treiben? — berichtete Abel paar Tage später seinem Freund. Der Stammler treibt seine Leute unberührlich an. Er hat sich eine Grube in den Kopf gesetzt — den ersten Platz zu erobern, auf Biegen und Brechen. Ein Schwitzbadsystem ist das. Ja, sie schaffen, sie gehen sich an bis aus äußerste. Sie wollen unbedingt eine Rekordleistung erzielen, wollen von sich reden machen. Bringens auch hin. Einzmal. Es gibt heute schon Kumpel, die aus dem letzten Loch pfeifen. So weit hat er sie gebracht.“

„Las gut sein. Unser Weg ist das nicht.“

Am anderen Tag sagte er seinen Kumpeln, ohne Stammlers Brigade zu erwähnen.

„Immer gleichmäßig. Jungs. Keine unnötige Hast, wir sind nicht auf der Treibjagd. Aber — auch keine Minute verlorengehen lassen. Zwei Monate stand Stammler ganz oben. Das Zweitmal nur noch mit einem gerin-

(Schluß, Anfang Nr. 101)



Am 26. Mai ist der sowjetische Dramatiker Alexej Arbusow 70 Jahre alt geworden. Er ist Autor vieler bekannter Bühnenstücke wie das lyrische Drama „Tante“, „Stadt im Morgenlicht“, „Irksker Geschichte“, „Märchen vom alten Arab“, „Die Wahl“ u. a. Arbusows Bühnenstücke werden in vielen Theatern unseres Landes, der sozialistischen Länder, in England, den USA, Indien, Japan vorgeführt. In seinem erfolgreichsten Stück „Irksker Geschichte“ behandelt er im Rahmen einer Liebesgeschichte Probleme der Persönlichkeitsentfaltung in der sozialistischen Gesellschaft. Plastizität der Charaktere, die Entwicklung der Dialektik von Individuum und Gemeinschaft, eine lyrische Vertiefung des Handlungsgeschehens sind bezeichnend für dieses Stück.

Gegenwärtig leitet Arbusow ein Studio junger Dramatiker bei der Moskauer Schriftstellerverbandorganisation, arbeitet an neuen Stücken.

Auf dem Bild (von links) A. Arbusow, Dramatiker A. Stein, Regisseur R. Simonow, Foto: TASS

Am 28. Mai werden die Sowjetischen Grenztruppen 60 Jahre alt...

Das Sowjetvolk die Angehörigen der Streitkräfte der UdSSR begehen das Jubiläum der Grenztruppen in der Atmosphäre einer hohen politischen und Arbeitsaktivität...

Mit großer Aufmerksamkeit und Interesse verfolgen die Grenzsoldaten die Arbeit des XXV. Komsovkongresses...

Die Tschechoslowaken brachten in die Truppen den Geist der revolutionären Leidenschaftlichkeit...

In den Grenztruppen wurden Tausende flammender sowjetischer Reden gehalten...

Die hohe Einschätzung des Militärdienstes der Verteidiger der Heimat, die Genosse L. I. Breschnew...

Alle das verleiht dem Festtag der Sowjetischen Grenztruppen besondere Bedeutung...

Mit dem Schutz der Staatsgrenze wurde das Kampforan der Diktatur des Proletariats...

Die härteste Prüfung war für unseren Staat und seine Streitkräfte der Große Vaterländische Krieg...

Die heutigen Generationen der Grenztruppen beweist durch ihre Taten, dass sie das Werk der Schutz der Grenzen unseres Vaterlands...

Die heutigen Generationen der Grenztruppen beweist durch ihre Taten, dass sie das Werk der Schutz der Grenzen unseres Vaterlands...

Der Schutz der Staatsgrenze der UdSSR ist ein Bestandteil des militärischen Aufbaus...

Der Personalbestand der Grenztruppen wie auch alle Militärangehörigen der Armee und Flotte sind sich dessen gut bewusst...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Mutes und des Vermögens, im Kampf gegen den erfahrenen und heimtückischen Feind vorzugehen...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Verse am Wochenende Invasoren in Zaire

Sie schreien es im Rundfunk, in Gazette in Frankreich, Belgien, Nordamerika...

Und Fallschirmjäger werden entlogen, und Soldaten aus der Fremdenlegion...

Die wahren Aggressoren aber morden inzwischen mit der Waffen Obermacht...

Sie sollen grausam, mittelalters zerschlagen die Kongolese Befreiungsfront...

Die wahren Herren wollen dadurch retten ihr Ausbeuter- und Grubenherrenrecht...

Der den Leninorden tragende Moskauer Staatliche Zirkus...

L. Tolstois Werke in 22 Bänden

Im Bild: Szene aus der Attraktion „Elefanten und Tänzerinnen“

Das Jubiläum werden neben dieser Sammlung auch einzelne Werke Tolstois...

In diesem Jahr wird die Gesamtausgabe von Tolstois Werken in der Sowjetunion...

Ich ging hinaus, Da stand eine Holzbank, ich setzte mich...

Die Tränen hatten wohl etwas hinweggeschwemmt...

Der Cellist Ludwig Hoelscher wurde nach einem Konzert zu einer Gesellschaft eingeladen...

Redaktionskollegium Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Sie bewachen die Staatsgrenze unseres Landes



Mit dem Schutz der Staatsgrenze wurde das Kampforan der Diktatur des Proletariats...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatssicherheit...

Klingende Platten

„Darüber hatte ich mir vorgenommen, die Worte in der Luft (ehe sie gehört werden) mit bleiernen Röhren aufzufangen...“

Der New-Yorker Bischof Vincent hielt den Edison-Phonograph für „Teufelswerk“...

Bis zur Erfindung des „Grammophons“ durch Emile Berliner...

Das Rezept

Gegen die junge Ärztin, die unser Revier betreute, hatte ich nichts im Gegenteil...

Da verbrachte sie das Gespräch mit dem Schwangerschaftsurlaub...

„Mutter, die Jürgen hat mir gischer wascht eine Busil ging...“

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

„Aus der heiteren Trübe“

„Oh, wie bedauerlich! Und warum haben Sie es nicht mitgenommen, Herr Professor?“

„Herablassend erklärte er: „Heiratet! — Um mich dann umsonst geizen zu hören!“